

Position des Hauses für die Unabhängigkeit des Fürstentums» sei nicht erkannt worden, was Volker Press als «Schwäche der Argumentation Kaisers» bezeichnet.<sup>220</sup> Der alte Zank um die kritische Darstellung Liechtensteinischer Herrschaft erhält somit eine neue und fundierte Beurteilung.<sup>221</sup>

202) Brunhart in Kaiser 1989, Band I, Einführung S. XXVI. Arthur Brunhart bestätigt also die schon von H. L. Klenze (siehe oben S. 187) und Martin Bundi (oben S. 207 f.) hervorgehobene Zuverlässigkeit Kaisers.

203) Brunhart in Kaiser 1989, Band I, S. XXI.

204) Als z.T. erweiterte Artikel versammelt in: Peter Kaiser als Politiker, Historiker und Erzieher. Hrsg. Peter Geiger. Liechtenstein Politische Schriften, Band 17. Vaduz 1993.

205) Brunhart 1993.

206) Peter Kaiser als Politiker, Historiker und Erzieher. Einleitung von Peter Geiger, S. 7.

207) Geiger 1993, S. 40 f.

208) Langewiesche 1993, S. 49.

209) Diese bestimmte Einordnung in die deutsche und europäische Geistesgeschichte wirft erst recht die Frage auf, wie es dazu kommt, dass ein junger Liechtensteiner aus der Tradition seiner Heimat ausbricht und sich zu einer Geisteshaltung bekennt, die ihm so viele Gegner schuf. Der Keim zur Bereitschaft, staatliche und kirchliche Grundsätze zu überdenken, Altgewohntes und Eingewöhntes aufzugeben und eine eigene Sichtweise zu entwickeln, kann nicht erst in Wien und Freiburg oder Feldkirch, sondern muss in der eigenen Familie und vielleicht in der ersten Schulzeit gelegt worden sein. Über der allgemeinen Geistesgeschichte sollen die persönliche Herkunft, auch das persönliche Verdienst, Peter Kaisers Eigenwilligkeit und Mut nicht vergessen werden.

210) Vgl. Kaiser 1989, S. 511: «... und endlich die Anerkennung, dass der Mensch ein Ebenbild Gottes ist, mithin eine Selbstbestimmung, einen Selbstzweck hat ...».

211) Langewiesche 1993, S. 49.

212) Press 1993, S. 60.

213) Geiger 1993, S. 31.

214) Langewiesche 1993, S. 50.

215) Press 1993, S. 73.

216) Geiger 1993, S. 31.

217) Press 1993, S. 63.

218) Ebenda, S. 63.

219) Ebenda, S. 58.

220) Ebenda, S. 71.

221) Press beruft sich auf Georg Schmidts Artikel über Johann I. in Press/Willoweit, Liechtenstein, S. 383 – 418.



Volker Press  
\* 1939 + 1993,  
Studium der Geschichte,  
Anglistik und Germanistik  
in München, dort Promo-  
tion zum Dr. phil.; 1971  
Professor für mittlere und  
neuere Geschichte an der  
Universität Giessen, 1980  
bis 1993 Professor an der  
Universität Tübingen;  
Mitherausgeber der Pub-  
likation: «Liechtenstein –  
Fürstliches Haus und  
staatliche Ordnung».  
Vaduz, München, Wien  
1987